Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **59=79 (1913)**

Heft 14

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

festgestellt werden. Zweifellos haben die Sachverständigen sich von der Treffsicherheit des Gewehrs durch ausgedehnte Versuche überzeugt, ob diese aber in jeder Beziehung wirklich praktisch waren, wäre wohl näherer Betrachtung zu unterziehen. Die Treffgenauigkeit eines Gewehrs durch Schießen aus einem festgeschraubten Apparat bei Verwendung erfahrener Schützen festzustellen, sei sicher die beste Methode, die es gäbe, genüge jedoch nicht den dienstlichen Anforderungen, die an die Waffe herantreten, wenn sie der fechtenden Truppe in die Hand gegeben wird. Wir alle erinnern uns daran, welche Mängel die Infanteriegewehre in Südafrika aufwiesen, als in den bitterkalten Nächten infolge des Einfrierens des Schmieröles die Gewehre versagten. Dieser Umstand sei allerdings wohl nicht ausschlaggebend für den Wert einer Schußwaffe, müsse aber doch bei Einführung eines neuen Gewehrs in Betracht gezogen werden. Zum Schlusse spricht unsere Quelle den Wunsch aus, daß die Versuche auf den Ash-Schießständen bei Aldershot sowohl vom praktischen als auch vom theoretischen Standpunkte aus erschöpfend durchgeführt werden möchten. Wenn das Gewehr in kalten Nächten nicht leistungsfähig bleibe, habe es nur geringen Wert.

(Militär-Wochenblatt.)

Verschiedenes.

Der Wirkliche Geheime Oberfinanzrat Dr. Schwarz verglich vorige Woche im Berliner „Tag" *die Ausgaben der Staaten des Dreibundes und der Tripelentente für Heer und Kriegsmarine.* Nach Schwarz geben auf Grund der gegenwärtig noch laufenden Haushaltungspläne 1912/13 die sechs europäischen Großmächte für Heeres- und Flottenkosten folgende Summen aus (in je 1000 Mark):

Dreibund			Tripelentente		
Deutschland	Heer	1,085.938	England	Heer	568.528
	Flotte	484.049		Flotte	899.334
		1,569.987			1,467.862
Oesterreich	Heer	497.969	Frankreich	Heer	839.844
	Flotte	119.176		Flotte	397.029
		617.145			1,236.873
Italien	Heer	338.982	Rußland	Heer	1,219.172
	Flotte	189.806		Flotte	354.955
		528.788			1,574.127
Zus. 2.715,920.000 Mark			Zus. 4.278,862.000 Mark		

Die Belastung per Kopf ergibt folgendes Bild:

Dreibund		Tripelentente	
Deutschland	24,0 Mk. p. K.	England	32,1 Mk. p. K.
Oesterreich	11,9 „ „ „	Frankreich	31.5 „ „ „
Italien	15,3 „ „ „	Rußland	9,9 „ „ „

Betrachten wir die Heeres- und Flottenausgaben der Mächte des Dreibundes und der Tripelentente für den Zeitraum der letzten dreißig Jahre (von 1881 bis 1910), so ergibt sich nach Dr. Schwarz folgendes Bild:

Ausgaben für das Heer (in Milliarden Mark)

	Deutschland	Oesterreich	Italien	England	Frankreich	Rußland
1881—1890	5,1	2,5	2,5	3,5	6,4	4,6
1891—1900	6,8	3,1	2,4	4,4	6,0	6,0
1901—1910	8,7	3,9	2,6	9,6	7,2	8,6
	20,6	9,5	7,5	17,5	19,6	19,2

Ausgaben für die Flotte (in Milliarden Mark)

	Deutschland	Oesterreich	Italien	England	Frankreich	Rußland
1881—1890	0,5	0,2	0,8	2,4	1,9	0,8
1891—1900	1,1	0,2	0,8	3,9	2,5	1,4
1901—1910	3,0	0,6	1,2	7,1	2,9	2,2
	4,6	1,0	2,8	13,4	7,3	4,4

(Danzer's Armee-Zeitung.)

Neu erschienen:

Die Schlacht

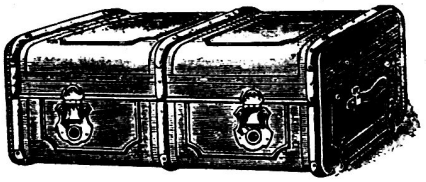
bei Villmergen im Jahre 1712

von Dr. **Karl Löw**

107 Seiten mit 2 Kartenskizzen. — Preis Fr. 2.—.

Wepf, Schwabe & Co., Verlag, Basel.

Reise-Koffer



in allen Preislagen.

Alle Reparaturen prompt bei

O. BERGER-STALDER, BERN - 33 Spitalgasse 33

St. Moritz-Dorf
Hotel Monopol
Vornehmes Restaurant Neu eröffnet. Centrale Lage. R. Lips.

Luzern Hotel Engel
(7 Minuten vom Bahnhof.) Altbekanntes bürgerl. Haus. Neuester Komfort. Erstkl. Küche und Keller. — **Sehenswürdigkeit:** Altschweizerische Wein- und Pilsnerstube aus dem Jahre 1556.

Zürich SAVOY HOTEL (Baur en Ville)
I. Ranges. Modernster Komfort. Täglich Konzert im Restaurant und Bar. Von 9 Uhr abends SOUPER MIGNON à Fr. 3.50. (2) Automobil am Bahnhof.

(Zà 1811 g)

Vernickelung von **Säbeln etc.** besorgt schnellstens billigst **Fr. Eisinger, Basel,** Aeschenvorstadt 26.